

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Das deutsche Volk

Zum fünfzigsten Geburtstage des Kaisers, der jetzt so viel auf sich geladen sieht, daß er selbst nach siegreich errungenem Frieden nur schwermütige Freude empfinden können wird, war unter den Glückwünschen deutscher Dichter der unseres Hofegger: „Ich wünsche dem Deutschen Kaiser ein deutsches Volk.“ —

Nie ist ein Wunsch schöner und furchtbarer zugleich in Erfüllung gegangen. Es gibt ein deutsches Volk; — endlich. Weiterhin, als selbst die Grenzpfähle von Anno Einundfiebzig zeigten, denn selbst jenseits des großen Wassers wühlt es in den Herzen! Ja, es scheint mir, als sei nie, nirgend und zu keiner Zeit das Einheitsgefühl eines Volkes durchdringender, feuriger und schwerblütiger gewesen, als das des deutschen von heute: mit der einen Ausnahme vielleicht: Damals, als sich das heilige Hunderttausend der letzten Ostgoten am Vesuv zum Schlachtkteil ballte, um zu sterben. Daß aber heute diese achtzig Millionen sterben, da ist keine Sorge; im Gegentheil: Ein der ganzen Welt schauerlich werdendes Lebensgefühl surrt in einer unerhörten Organisation, die sich aus klarem Gefühle ordnet!